



www.freudenberger.net

Weinbergbegrünung

auch für Obstanbau und Tannenbegrünung

Durch eine langjährige einseitige Bodenbearbeitung und -begrünung (meist Begrasung) sind viele Weinbergflächen in der Bodenstruktur geschädigt. Bodenverdichtungen und Humusmangel sind die häufigsten Probleme. Fehler aus der Vergangenheit müssen durch kurz- und langfristige Bodenbearbeitungs- und Begrünungsmaßnahmen beseitigt werden. Das Ziel ist eine intakte Bodenfruchtbarkeit zur harmonischen Ernährung der Reben. Ohne diese kann kein gesundes Wachstum entstehen, welches eine befriedigende Entwicklung der Trauben zur Produktion von hochwertigen Weinen sicherstellt. Dies gilt für den biologischen wie auch für

den konventionellen Weinbau. Eine ideale und gute Bodenvorbereitung ist für den Erfolg einer Ansaat genauso wichtig wie eine gute Wasserversorgung. Ideal ist eine Aussaat im

Auch im Obst- und Tannen-anbau spielt Begrünung eine Rolle. Eine Fahrgassenbegrünung stellt z. B. die Befahrbarkeit der Anlagen sicher. Dies ermöglicht Pflegearbeiten auch bei schlechten Witterungsverhältnissen.

zeitigen Frühjahr (März/April), sobald die Bodenverhältnisse dies zulassen, um die Winterfeuchtigkeit zu nutzen. Abhängig von der Wasserversorgung (Niederschläge, Bodenqualität) ist es empfehlenswert, jede zweite Zeile zu begrünen. Hierdurch reduziert sich der Saatgutbedarf um 50 %. Um die Auflaufquote zu erhöhen, wird empfohlen, die Neuansaat anzuwalzen. Günstig ist eine Cambridge oder Güttler Walze. Die Walze bietet im Vergleich zum Mulcher bei Pflege- bzw. Schröpfmaßnahmen folgenden Vorteil: Das Abknicken der Halme spart Wasser ein. Anders als wenn sie mit dem Mulcher abgeschlägelt werden.



Das Ziel ist, optimale Bodenverhältnisse zu erreichen. Diese sind:

Wurzelraum - tiefgründig

- Wurzelraumvertiefung
- Bodenbearbeitung
- stabile Krümelstruktur im Oberboden, Humusgehalt (2–4 %)
- Begrünung
- Humusbewirtschaftung
- notwendige Bodenbearbeitung



Hohe Bodenaktivität im Oberboden

- keine Oberbodenverdichtungen
- optimale Wasser- und Luftverhältnisse
- stabile Krümelstruktur
- Erhalt oder Aufbau des Humusgehaltes



Wasser-/ Lufthaushalt

- ungehemmte Wassersickerung
- bessere Wasser- und Nährstoffhaltekraft
- stabile Krümelstruktur im Oberboden
- weniger Verdichtungen im Unterboden
- keine Grenzschichten
- gute Wurmaktivität
- hohe Bodenaktivität

Anforderungen an die Begrünung im ökologischen/ konventionellen Weinanbau:

- Erosionsschutz in Hanglagen
- Aufbau und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit
- schnelles Auflaufen (Beschattung)
- schnelle Durchwurzelung (Lebendverbauung)
- tiefe Durchwurzelung
- Vergrößerung des Wurzelraumes

- Verdichtungen durchdringen
- reichhaltige, unterschiedlichste Wurzelmasse (Ernährung des Bodenlebens)
- Humuserhalt oder -aufbau
- Förderung und Erhalt der Insektenvielfalt
- unterschiedlichste Blütenarten
- langer Blühzeitraum

- kontinuierliches Blütenangebot
- Überwinterungsquartiere für Insekten
- Nährstoffversorgung der Reben mit Hilfe der Begrünung
- Verbesserung der Nährstoffsituation für die Rebe, Erhöhung der Wasserhaltekraft und des Infiltrationsvermögens

Gesunder Boden – gute Ernte!